

Die Vorbereitung auf das Studium an der ICN war seitens der beiden Hochschulen relativ einfach. Für Nicht-EU-Bürger gestaltet sich das Visumverfahren allerdings etwas komplizierter. Zum einen muss man nach Frankfurt (Main) reisen – man darf keine Visumanträge bei der Botschaft in Berlin stellen. Leider ist dieser Vorgang scheinbar sehr ungewöhnlich für die französische Hochschule, denn sie hatte alle Studenten informiert, dass ein Visumantrag nur online über CampusFrance erfolgen darf, wenn man kein EU Bürger ist (auch wenn man in einem EU Land wohnt). Jedoch war diese Information völlig falsch laut der genannten Webseite und der Botschaft. Daher lohnt es sich immer, Aussagen der Hochschule bei den zuständigen Behörden zu verifizieren.

Die Stadt Nancy ist sehr schön mit ein paar Museen und vielen Parks. Das öffentliche Verkehrssystem (eine Tramlinie und mehrere Busse) ist leider wenig gut ausgebaut, dafür relativ günstig. Als Student geht man fast überall zu Fuß, da die Busverbindungen eher auf die Vororte gerichtet sind. Trotz ihres Rufs als eine „Studentenstadt“ ist Nancy sehr teuer für deutsche Verhältnisse. Die Mieten (ca. 400€ warm) und Lebensmittelkosten sind doppelt so hoch wie in Frankfurt (Oder) und ausgehen ist dementsprechend auch teuer. Am besten plant man 900-1000€ im Budget, denn man weiß nie, was Frankreich noch an Überraschungen preisgeben wird! Bei manchen Vermietern, z.B., ist es normal, eine Wohnung ohne Duschvorhang und Toilettensitz zu mieten. (Sie sind übrigens günstig bei Tati zu erwerben).

Leider ist die Hochschule sehr chaotisch und manchmal unorganisiert. Man lernt aber, dass dies oft nur eine Ausprägung der französischen Art ist. Es kann Wochen (fast zwei Monate) dauern, um die Noten von Multiple-Choice-Prüfungen zurückzubekommen; es gibt einen chronischen Mangel an Räumlichkeiten; der Stundenplan kann sich plötzlich ändern, usw. Trotz dieser „Mängel“ ist die Hochschule sehr international (deutlich internationaler als die Viadrina). Es kommen Dozenten und Professoren aus aller Welt nach Nancy um an der ICN zu unterrichten (aus Indien, USA, Italien, Brasilien, usw.), was zu kulturell sehr unterschiedlichen Lehrarten und Lehrstoff führt. Letztlich lernt man, wie in der Praxis mit verschiedenen Geschäftssituationen umgegangen wird – von Managern und Berufstätigen direkt.

Das schönste an der Hochschule ist ohne Zweifel der sehr praxisnahe Unterricht, internationale Dozenten und Studenten und nicht zuletzt die internationale, multikulturelle Atmosphäre, die so wichtig in der heutigen Welt der Globalisierung ist. Ich empfehle allen Studenten, die sich für andere Kulturen interessieren und/oder später international tätig sein möchten, den Aufenthalt an dieser Hochschule.